

caliber

Verlosung
1 Steyr M-Pistole
zu gewinnen!

Präzision pur
6" S&W-Pistolen
in 9 mm Luger



Reportage
Heckler & Koch
Schießschule



Meistermacher
Deutsche
Top-Schützen und
ihre Ausrüstung

Praxis-Tips
Bleilaborierungen
für das Gewehr



caliber team



Meistermacher: Die Wettkampfwaffen von Jürgen Flaß für die IPSC Offene und Standardklasse. Das komplette caliberteam schießt identische Waffen.

Geschwindigkeit als Lebenseinstellung!

Das 1994 gegründete caliber-team hat mit wechselnder Besetzung bis heute insgesamt achtzehnmal den Titel des Deutschen Meisters in der Einzel- und Mannschaftswertung gewonnen und ist somit die erfolgreichste, deutsche Mannschaft im dynamischen Pistolen-schießen. Daher beginnen wir unsere neue Reihe über deutsche Topschützen und ihre Ausrüstung mit Jürgen Flaß, Captain des caliberteams.

Neben der Familie sind Technik und Geschwindigkeit zwei bestimmende Faktoren im Leben von Jürgen Flaß. Denn der 1959 geborene Familienvater und technische Angestellte in einem führenden Luftfahrtunternehmen beschäftigt sich seit 17 Jahren als Project Manager hauptberuflich mit Triebwerksanbaugeräten für Flugzeuge, verbessert als Büchsenmacher nebenberuflich IPSC-Pistolen und hegt auch privat eine Leidenschaft für schnelle Dinge, was sein getunter BMW, der mehr als 300 km/h drauf hat, und seine IPSC-Schießsportkarriere eindrucksvoll beweisen.

Jürgen Flaß betreibt seit mehr als 10 Jahren IPSC-Sport und hat seitdem so ungefähr eine Viertelmillionen Patronen in Richtung Kugelfang geschickt.

Dabei kann der 41jährige wie so viele erstklassige IPSC-Schützen auf eine klassische Schießsport-Laufbahn zurückblicken, bei dem nicht gleich das dynamische Großkaliber-Kurzwaffen-Schießen unter Zeitdruck angesagt war, sondern erst einmal der präzise Schuß mit Luftdruck- und Kleinkaliber-Sportpistole im Vordergrund stand. Das dynamische Pistolenschießen nach IPSC-Regeln betreibt Jürgen Flaß seit 1989, dennoch zeugen die beiden ersten Plätze bei den Bezirksmeisterschaften 1991 und 1992 des Rheinischen Schützenbundes (RSB) davon, daß Jürgen Flaß das präzise Schießen, das auch die Grundlage

für einen Erfolg im IPSC-Sport ist, auch in den Folgejahren nicht vernachlässigte.

Bei den Europameisterschaften 1995 in Schweden und 1998 in Griechenland sowie bei der letzten Weltmeisterschaft 1999 auf den Philippinen war der Deutsche Meister der Offenen Klasse 1995 und der Standardklasse 1999 Mitglied des deutschen Nationalkaders.

Und die Farben seines Landes vertrat Jürgen Flaß bei der Weltmeisterschaft 99 als bester deutscher Schütze der Offenen Klasse mehr als ordentlich, denn eine Top 50-Platzierung bei einem Treffen der 500 besten IPSC-Schützen des Erdballs ist ein hervorragendes Resultat.

Der Autor erinnert sich noch gut an die Deutsche IPSC-Meisterschaft in der Standardklasse 1999 in Berlin, bei der sich Jürgen Flaß seinen letzten Deutschen Meister-Titel mit der Standardpistole erkämpfte. Wir hatten auf der für unsere Gruppe allerletzten Stage der Meisterschaft eine einfache Standardübung aus einer Position auf drei Scheiben zu schießen. Und während sich der spanische Topschütze Eduardo de Cobos (vierter Platz Offene Klasse bei der Europameisterschaft 98) mit seiner Modified-Pistole mit Leuchtpunktvisierung und Kompensator-System auf die Übung mit unzähligen Ziehvorgängen und Trockenanschlügen in der Sicherheitszone vorbeireitete, tauschte Jürgen Flaß wie immer





ein paar lockere Sprüche mit Schützenkollegen aus. Nachdem der durchtrainierte Spanier die Übung mit seinen typisch abgehackten, Geschwindigkeit suggestierenden Bewegungen und einer sehr guten Zeit beendet hatte, schlenderte Jürgen Flaß gemächlich in die Startbox und stahl dem spanischen Crack mit seinem typischen, „runden“ und vor allem völlig unspektakulären Schießstil noch ein paar Sekundenbruchteile und gewann diese Übung haushoch.

Und das ist eben ganz typisch für Jürgen Flaß, der stets gutgelaunte Schütze ist vor dem Schießen für jedes Spaßchen zu haben, doch mit dem Betreten der Startbox scheint er im Geiste einen Kippschalter umzulegen, um alles um sich herum vergessen zu können und sich einhundertprozentig auf den komplexen Vorgang des Schiessens zu konzentrieren. Diese

hochkonzentrierte, andere Bewußtseinssebene sieht man ihm im Gesicht an und während des Startsignals explodiert er förmlich und „fliegt“ mit einer Schnelligkeit durch den Parcours, die man dem harmlos wirkenden Vollschlanken nie zutrauen würde.

Doch auch wenn es mal nicht so gut läuft, bleibt Jürgen Flaß im Gegensatz zu vielen anderen ehrgeizigen Topschützen immer gelassen und gut drauf. Selbst als er aufgrund einer gebrochenen Auszieherkralle an seiner ausgeliehenen Modified-Pistole seine Chancen auf den Titelgewinn in der Modified-Klasse bei den Deutschen Meisterschaften 2000 frühzeitig begraben konnte, nahm er es mit Fassung und sagte nur: „naja, im nächsten Jahr läuft besser!“

Auch selten vorkommende Misses (Fehlschüsse, keine auswertbaren Treffer auf der Scheibe), die sonst schon mal ein willkommener Anlaß für eine längere Diskussion zwischen Schütze und Kampfrichter sind, nimmt Jürgen Flaß kommentarlos zur Kenntnis. Und diese umgängliche, unverkrampfte Art von Jürgen Flaß zeugt zum einen von Charakter und

Jürgen Flaß - vom Scheitel bis zur Sohle

Waffe (Offene Klasse)	Strayer Voigt Infinity, Kaliber .38 Super Auto., mit Flaß-Montage und Aimpoint Comp-Leuchtpunktvisier.
Waffe (Modified Klasse)	Strayer Voigt Infinity, Kaliber .40 S&W, mit Strayer Voigt-Montage und Oko Dot-Leuchtpunktvisier.
Waffe (Standardklasse)	Strayer Voigt Infinity, Kaliber .40 S&W mit BoMar-Visierung.
Munition/Komponenten	Winchester-Hülsen, Winchester-Geschosse, Winchester-Zündhütchen, Alliant-Treibladungsmittel Power Pistol & American Select.
Lademaschinen	Dillon 1050 & 650
Holsterequipment	Safariland 011 Competition (Holster, Magazintaschen, Gürtel)
Transporttasche	MTM Range Bag (Hartschalenkonstruktion)
Kapselgehörschutz	Aearo-Peltor Tactical
Brille	Oakley
Sportschuhe	Reebok

Sportsgeist und verschafft ihm zum anderen einen großen Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad in der internationalen IPSC-Szene.

Von Trophäen- und Materialräumen

Bei Jürgen Flaß privat trifft man auf ein Umfeld, wie man es von vielen ambitionierten IPSC-Schützen her kennt. Einfamilienhaus mit dazugehöriger Familie und der Keller ist das Reich des Herrn des Hauses. Auf Regalen die beeindruckende Ansammlung von Pokalen, Medaillen, Urkunden und anderen Erinnerungstücken eines erfolgreichen, ausgefüllten Schützenlebens.

In einer Ecke die typisch „blaue“ Ladebank mit Dillon 1050 und 650-Pressen für die Herstellung der nicht unerheblichen Munitionsmengen. Die Werkbänke übersät mit Büchsenmacherwerkzeugen und Waffenteilen und in weiteren Regalen stapeln sich Magazine, Ersatzteile, Holsterausrüstungen und weiteres Zubehör.

Bei Jürgen Flaß, der seit 1992 als eingetragener Büchsenmacher das Tunen von 1911er-Kurzwaffen bestens beherrscht, sind hier die Mengen an Waffen- und Tuningteilen nur noch etwas umfangreicher. Als Spitzenschütze und Büchsenmacher in Personalunion arbeitet Flaß auch eng mit Sandy Strayer, Chef der US-Firma Strayer Voigt aus Grand Prairie, Texas, zusammen, um die Serienwaffen immer wieder im Detail für die rauhe Praxis zu verbessern.

Aufgrund seiner immensen Praxiserfahrung und guten Plazierungen besteht die Kundschaft von Jürgen Flaß vorwiegend aus Wettkampfschützen, die sich seiner Büchsenmacherarbeit vollkommen anvertrauen. Und für Spitzenschützen als „gunsmith“ zu arbeiten, die ihre Waffen nur ungern aus der Hand geben und möglichst „vorgestern“ wieder zurückhaben möchten, kann eine recht nervenaufreibende Tätigkeit sein. So ungefähr jedes zweite Wochenende ist Jürgen Flaß zu Wettkämpfen auf dieser Welt unterwegs und dürfte wie viele andere langjährige IPSC-Aktive schon ein paar hunderttausend Kilometer für den Schießsport per Auto, Schiff oder Flugzeug zurückgelegt haben.

Das Geheimnis des Erfolgs - Just do it!

Das Geheimnis des Erfolgs ist bei Jürgen Flaß wie auch bei jedem anderen Spitzenschützen gar keines, denn nur mit viel Trainingsfleiß und vor allem Wettkampferfahrung kann man im IPSC-Sport etwas werden. Aufgrund seiner 10jährigen IPSC-Erfahrung und des frischen Familienzuwachses trainiert Jürgen heutzutage mit den Teamkollegen im Gegensatz zu früheren Zeiten nicht mehr mehrmals, sondern einmal in der Woche. Zu seinen Hochzeiten, in



denen er im Jahr rund 40.000 Schuß im Training und Wettkampf verschoss, war er noch öfter beim Training anzutreffen. Dafür absolviert er aber nach wie vor im Jahr durchschnittlich 20 nationale und 10 internationale Wettkämpfe - wobei das Spektrum das kleine Vereinsmatch bis zur Weltmeisterschaft umfaßt. Jürgen Flaß betreibt übrigens kein Trockenstraining.

Beim wöchentlichen Training wird mit einer Gruppe von fünf, sechs Mann geübt, wobei jeder der Trainingspartner mal eine Übung aufbaut. Die Durchgänge jedes einzelnen Schützen werden natürlich mit dem Timer (Zeitmeßgerät) mitverfolgt und eine Übung wird meistens mehrfach geschossen, um verschiedene Taktiken und Techniken und daraus resultierende Zeitverbesserungen auszuprobieren.

In Wettkämpfen konnten wir schon oft beobachten, was die Klasse von Jürgen Flaß und vielen anderen, erfahrenen Wettkampfschützen ausmacht. Er versteht es, einen Übungsaufbau perfekt zu „lesen“ und kann sich bei der Parcoursbesichtigung bis auf Zentimeter genau einprägen, wie die Zielmedien positioniert sind. Rast er dann durch den Parcours, steht er immer in der richtigen Position, um die Scheiben unter

Flaß-Favorit: Die Full House Race Gun von Strayer Voigt im Kaliber .38 Super mit Aimpoint Comp-Leuchtpunktvisier. Die Pistole wurde vom Büchsenmacher Jürgen Flaß durch eine eigene Leichtmetall-Montage und zwei weitere, direkt im Lauf eingebrachte Gasentlastungsbohrungen komplettiert und durch zwei Fräsungen im Verschluß auf den neuen 160er IPSC Major Factor abgestimmt.

Der Deutsche Meister der Offenen Klasse 1995 und der Standardklasse 1999 wurde bei der letzten Weltmeisterschaft mit den 500 besten IPSC-Schützen der Welt mit einer Top 50-Platzierung bester deutscher Schütze der Offenen Klasse.



Beschuß zu nehmen, spart überflüssige, zeitkostende Bewegungen ein und ist verflucht schnell bei der Schußauslösung (Doubletten) und beim Zielmedienwechsel. Hinzu kommt, daß der Mann ein ausgeprägter Wettkampftyp ist und keine Nerven zu besitzen scheint. So gewann er schon desöfteren spannungsgeladene „Mann-gegen-Mann“-Shoot Offs der besten 16 Schützen bei großen Matches wie beispielsweise den Deutschen Meisterschaften 1996 & 98.

Meistermacher: Richtige Ausrüstung an der Spitze entscheidend

An der Spitze mit der ausgeprägten Leistungsdichte spielt natürlich auch das verwendete Material eine entscheidende Rolle und Jürgen Flaß verläßt sich hier wie alle anderen caliber team-Mitglieder auf die 1911er-Matchwaffen der US-Firma Strayer Voigt. Pistolen die-

caliber team-Schütze Jürgen Flaß war bei den Europameisterschaften 1995 & 98 sowie bei der Weltmeisterschaft 1999 Mitglied der deutschen Nationalmannschaft. Hier sehen sie den Topschützen in Aktion bei der Weltmeisterschaft 99 auf den Philippinen.

ser Bauart mit dem High Capacity-Griffstück mit stählerner Schlittenführung und eigentlichem Griff aus Kunststoff dominieren weltweit den IPSC-Sport.

Die Flaß-Wettkampfwaffen entsprechen den Strayer Voigt-Serienwaffen, die man ohnehin „à la carte“ - also individuell nach persönlichen Wünschen zusammengestellt - beim Hersteller oder Händler ordern kann, wurden aber im Detail leicht verändert. So wurde das Griffstück nicht nur in den caliber-typischen blau-gelben Farben lackiert, sondern auch thermoplastisch bearbeitet, um eine möglichst rauhe, griffige Oberflächenstruktur zu erhalten. Weitere Veränderungen hat Jürgen Flaß als Büchsenmacher natürlich selbst vorgenommen. So sind alle Flaß-Waffen mit vergleichsweise leichten Schließfedern mit zehn Pfund für die Open-, elf Pfund für die Modified- und dreizehn Pfund für die Standardpistole bestückt. In Kombination mit den ausgetricksten Handlaborierungen erlauben diese Federkräfte das sanfteste Schußverhalten und den ruhigsten Leuchtpunkt (oder das ruhigste Korn) bei schnellsten Schußserien. Um das Material bei den leichten Federn nicht übermäßig zu belasten, sind auf den Federführungsstangen aller Waffen Kunststoffpuffer angebracht, die den Verschlußrücklauf und

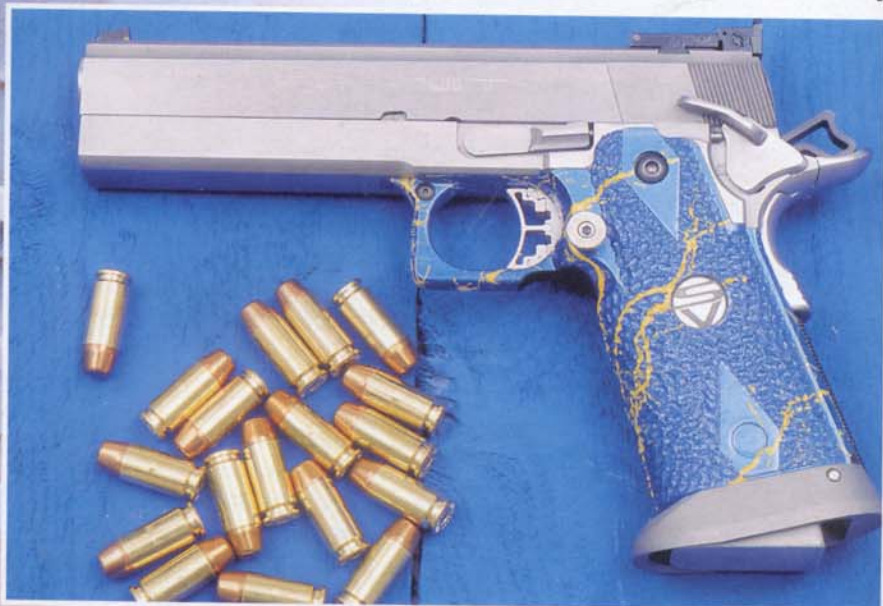
Prellschlag auf das Griffstück abbremsen und reduzieren.

Als Markenzeichen hat

Flaß Patronenhülsenböden als Magazinauslöser auf den Waffen montiert. Bei der Full House Race Gun hat er mit einer einseitigen Leichtmetall-Montage ein Aimpoint Comp-Leuchtpunktvisier montiert sowie zusätzlich zu dem Kompensator zwei Gasentlastungsbohrungen in den Lauf eingebracht. Aufgrund des 1999 eingeführten, reduzierten IPSC Major Factors von 160 (anstatt vorher 175) und des Mindestgeschossgewichtes von 120 Grains erleichterte Flaß außerdem seinen Verschluß durch zwei lange Fensterfräsungen im Mündungsbereich.

Die Strayer Voigt-Pistole für die Standardklasse entspricht, abgesehen von der erwähnten Griffstück-Modifikation und dem Magazinauslöser, der Werksausführung des Herstellers. Ganz frisch und noch bei keinem Wettkampf eingeweicht, ist die völlig ausgetrickste Modified-Pistole von Jürgen Flaß. Dieses führungswundereisen paßt trotz ausgewachsenem, röhrenlosem Oko Dot-Leuchtpunktvisier und im Lauf untergebrachtem Kompensator wie die Standardpistole dem IPSC-Reglement entsprechend in einen Kasten mit den Dimensionen 225 mm Länge x 150 mm Höhe x 45 mm Breite. An der High Tech-Montage aus einer Stahl/Karbon-Materialkombination fehlte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch ein Gasumleitungsschild, um die heißen Gase, die aus den Bohrungen des Laufes schlagen, von der empfindlichen Linse der Optik fernzuhalten. Darüber hinaus besitzt die Waffe mittlerweile auch noch einen stählernen Magazinrichter am Griffstück und paßt dank vieler abgeschrägten Ecken und Kanten an der Rahmenunterseite und im Mündungsbereich in einer schrägen Stellung dennoch in den erwähnten Kasten.

Starke Standard: Diese Strayer Voigt Infinity-Pistole mit Long Dust Cover für die IPSC-Standardklasse im Kaliber .40 S&W ist die Waffe, mit der Jürgen Flaß 1999 den Deutschen Meister-Titel errang.



caliber-Kontakt

Strayer Voigt-Pistolen werden in Deutschland durch die Firma Waffen Schumacher OHG, Am Saxhof 12, 47807 Krefeld, Telefon: 02151-933296, Fax: 02151-933297, an den Fachhandel vertrieben. Infos gibt es natürlich auch bei Jürgen Flaß Shooting Accessories, Ernst-Mollenhauer-Strasse 14, 41462 Neuss, Telefon: 02131-591357, Fax: 02131-591488, e-mail: JFACCESS@aol.com. Winchester-Wiederladekomponenten (Hülsen, Geschosse, Zünder) werden durch die Firma Browning .Sport, Allscheidt 7, 40883 Ratingen, Telefon: 02102-96870, Fax: 02102-988720, an den Fachhandel vertrieben. Alliant Powder-Treibladungsmittel werden über die Firma Hartmann, Bahrastraße 30, 97647 Sontheim v.d. Rhön, Telefon: 09779-81440, Fax: 09779-814422, an den Fachhandel vertrieben. Safariland Competition-Produkte gibt es bei der Firma Shooter 's, Seelingstrasse 17, 14059 Berlin, Telefon: 030-3217588, Fax: 030-32603237.

Natürlich wird auch an den dazugehörigen Magazinen immer gebastelt, um eine im IPSC-Sport entscheidende, möglichst hohe Firepower realisieren zu können. So beträgt die Magazinkapazität der Standard- und Modified-Pistole im Kaliber .40 S&W dank spezieller Zubringer und Böden 17 Patronen und der Pistole der Offenen Klasse in .38 Super mit den erlaubten, überlangen 170 mm-Magazinen bis zu 28 Patronen.

Bei einem gemeinsamen Training konnten wir uns selbst von der Leistungsfähigkeit der Flaß-Waffen überzeugen. Von seinen Schießkünsten mußte uns Jürgen Flaß nicht überzeugen, denn die kennen wir als Team- und Schützenkollegen aus zahlreichen gemeinsam bestrittenen Wettkämpfen. Bei dem Treffen waren auch andere erstklassige Schützen wie caliber-Autor Jens Tigges (IPSC-DM-2000: Platz 7 in Offener Klasse), caliberteam-Schütze Frank

Sanftes Schußverhalten:

Bei IPSC-Pistolen wird alles dafür getan, um ein möglichst weiches Schußverhalten bei schnellsten Schußserien zu ermöglichen (von rechts). Fünf-Kammer-Kompensator, Gasentlastungsbohrungen im Lauf und skelettiertes Schlitten der Race Gun, direkt im Lauf untergebrachtes Kompensator-System der führigen Modified und Long Dust Cover-Rahmen und Bull Barrel-Lauf der Standardpistole von Jürgen Flaß.

Moderne Modified: Die brandneue Strayer Voigt Infinity in .40 S&W von Jürgen Flaß besitzt an der Vorderseite der Montage normalerweise noch ein Deflektorschild, um Gase von der Linse der Optik fernzuhalten und ist mittlerweile auch mit einem stählernen Magazintrichter bestückt, um Magazinwechsel noch schneller zu gestalten. Die Waffe ist an allen Ecken und Kanten abgeschrägt, um in den Kasten mit den Maßen 225 mm Länge x 150 mm Höhe x 45 mm Breite zu passen.

Arnolds (IPSC-DM-2000: Platz 11 in Offener Klasse) oder Les Baer-Juniorschütze Timm Eggert (IPSC-DM-2000: Platz 15 in Offener Klasse) zugegen und bei verschiedenen Übungen, die wir an diesem Abend schossen, lag Jürgen Flaß im Durchschnitt immer um ein bis zwei Sekunden vorne.

Text: Stefan Perey
Fotos: Peter Sabel

